

# Tag der Integrations- und Migrationsforschung

09:00-13:00 Uhr, digital via Zoom

Das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) bündelt seit nunmehr 5 Jahren Kompetenzen in Wissenschaft und Forschung zu Migration, Integration und Teilhabe an der Universität Duisburg-Essen. Das InZentIM versteht sich als eine Plattform, die diese besondere wissenschaftliche Kompetenz, die auch für öffentliche Diskurse und Entscheidungen relevante Expertise versammelt, sichtbar macht, vernetzt und erweitert. InZentIM ist Gründungsmitglied der DeZIM-Forschungsgemeinschaft und Mitglied im europäischen Forschungsverbund IMISCOE.

Für die weitere Entwicklung dieser Forschungsbereiche an der Universität Duisburg-Essen lädt das InZentIM am **07. Mai 2021 zum digitalen „Tag der Integrations- und Migrationsforschung“** ein.

Die Veranstaltung teilt sich in drei Blöcke:

- (1) **09:00 – 10:00 Uhr | Mitgliederversammlung: Wo steht das InZentIM?**
- (2) **10:15 – 11:45 Uhr | Austausch- und Ideenwerkstatt: Mikro-Panels**
- (3) **12:00 – 13:00 Uhr | Debatte: Profilierung, Initiativen, Perspektiven**

## Im Rahmen der Austausch- und Ideenwerkstatt sind folgende Vorträge vorgesehen (Abstracts im Programm):

**Herman Josef Abs** (Institut für Erziehungswissenschaft): International Civic and Citizenship Education Study

**Dirk Halm** (Stiftung Zentrum für Türkei Studien und Integrationsforschung): Grenzüberschreitende Strukturen und Orientierungen von Migrant\*innenorganisationen in Deutschland

**Therese Hermann** (Institut für Philosophie): Bilanz aus dem Horizon 2020-Projekt „Norms and Values in the European Migration and Refugee Crisis“ (NoVaMigra)

**Philipp Jugert** (Institut für Psychologie): Eine relationale Perspektive auf soziale und gesellschaftliche Teilhabe

**Susanne Pickel und Andreas Blätte** (Institut für Politikwissenschaft): Gesellschaftliche Konflikte und Dynamiken des Parteienwettbewerbs in der Migrations- und Integrationspolitik (MigRep) – Stand und Perspektiven aus dem DeZIM-Kooperationsprojekt

**Judith Purkarthofer** (Germanistik): Familien und ihre sprachlichen Dynamiken – Sprecher\*innen von Mehrheits- und Herkunftssprachen stärken

**Andrea Rumpel** (Institut Arbeit und Qualifikation): Geflüchtete und lokale Gesundheitspolitik

**Marina Ruth** (Institut Arbeit und Qualifikation): Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – Analysen zur Funktion intermediärer Akteure und Konzepte am Beispiel der Lebenssituation von jungen Geflüchteten

Freitag, 07. Mai 2021 | Programm I

**InZentIM-Mitgliederversammlung: Wo steht das InZentIM?**08:50 – 09:00 **Ankommen, digitaler Begrüßungskaffee**

	<b>Eröffnung, Begrüßung durch den Vorsitzenden</b> Prof. Dr. Andreas Blätte
09:00 – 10:00	<b>Tagesordnung der Mitgliederversammlung</b> Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll Bericht des Vorsitzenden und des Vorstands: Highlights und Entwicklungen Bericht des Nachwuchsnetzwerks Kurzvorstellung der neu assoziierten Professuren Verschiedenes

10:00 – 10:15

**Kurze Pause**

Freitag, 07. Mai 2021 | Programm II

**Mikro-Panels zu Teilhabe, Transnationalismus, Bildung und Mehrsprachigkeit**10:10 – 10:15 **Ankommen, digitaler Begrüßungskaffee**10:15 – 10:45 **Mikro-Panel I: Teilhabe** (Moderation: Helen Baykara-Krumme)
**Susanne Pickel und Andreas Blätte (Institut für Politikwissenschaft): Gesellschaftliche Konflikte und Dynamiken des Parteienwettbewerbs in der Migrations- und Integrationspolitik (MigRep) – Stand und Perspektiven aus dem DeZIM-Kooperationsprojekt**

Im Rahmen einer Kooperation zwischen InZentIM und dem Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) untersucht das Forschungsprojekt, inwiefern die Positionen und die Themenaufmerksamkeit politischer Parteien im Feld der Migrations- und Integrationspolitik die pluralen Präferenzen der Bevölkerung abbilden und welche Konsequenzen aus möglichen Repräsentations- und Responsivitätslücken für die Unterstützung der Demokratie und die Konfiguration des Parteiensystems resultieren. Dem Forschungsdesign liegt ein ausdifferenziertes Konzept demokratischer Repräsentation zugrunde, welches mit einer facettenreichen Perspektive auf (autochthone und allochthone) Bürger\*innenschaft und politische Repräsentant\*innen empirisch beleuchtet wird. Die kombinierte Anwendung etablierter (z. B. Surveyforschung) und neuer Methoden (computerunterstützte Textanalyse/ *Computational Social Science*) ermöglicht eine hinreichende Beleuchtung des komplexen Untersuchungsgegenstandes. Weitere Informationen auf der [Projekt-Homepage](#).

---

**Andrea Rumpel (Institut Arbeit und Qualifikation): Geflüchtete und lokale Gesundheitspolitik**

Die Verknüpfung von Flucht\_Migration und Gesundheit steht im Zusammenhang mit der Sozialpolitik in Deutschland. In der Gesundheitspolitik – wie auch in anderen Feldern der Sozial- und Integrationspolitik – wachsen Bedeutung und Einflussmöglichkeiten der Kommune. Mit Blick auf gesundheitliche Chancengleichheit sowie auf die allgemeine Daseinsvorsorge für alle Bewohner\*innen kooperieren Kommunen vor Ort mit lokalen Akteuren und es ist eine große Vielfalt unterschiedlicher lokaler Herangehensweisen zu beobachten. Im Vergleich zur deutschen Mehrheitsbevölkerung haben Geflüchtete höhere Prävalenzen physischer und psychischer Beeinträchtigungen. Die wissenschaftliche Expertise hierzu ist lückenhaft, dennoch wird deutlich, dass sich beim Zugang zum Gesundheitssystem multiple Besonderheiten (z. B. rechtliche Rahmenbedingungen) und Barrieren (z. B. Sprache) für Geflüchtete ergeben. Zusammen mit den höheren Prävalenzen der Geflüchteten stellen sich aus Sicht von Sozialpolitik vor allem Fragen des Zugangs zur Zielgruppe der Geflüchteten und andersherum durch die Zielgruppe. Im Mittelpunkt meiner Dissertation steht die Frage, was für Geflüchtete zu einer Nutzung oder Nicht-Nutzung lokaler suchtspezifischer Gesundheitsleistungen führt, welche Barrieren sich bei der Nutzung von Suchthilfeangeboten insgesamt ergeben und ob etwa die Strukturen der Angebote, die lokale Unterschiedlichkeit der Zugänge, die Art der Kommunikation oder ein differentes Gesundheits- und Suchtverständnis hinderlich sind. Dieses Thema, das Forschungsdesign sowie erste Ergebnisse aus den (biographisch-)narrativer Gesprächen Geflüchteter, aus den ethnografischen Zugänge sowie Expert\*inneninterviews sind Thema der Kurzpräsentation.

**Marina Ruth (Institut Arbeit und Qualifikation): Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – Analysen zur Funktion intermediärer Akteure und Konzepte am Beispiel der Lebenssituation von jungen Geflüchteten**

Das Promotionsvorhaben blickt aus einer soziologischen Lebenslaufperspektive auf die Themen Fluchtmigration und Wohlfahrtsstaat. Dabei soll die Bedeutung von Flucht als Bruch im Lebenslauf in den Kontext von Barrieren im Wohlfahrtsstaat gesetzt werden. Hierfür spielen Normalitätsannahmen eine Rolle, die sich aus dem deutschen Lebenslaufregime ergeben und Brüche oder Lücken im Lebenslauf mit einer geringeren Absicherung gegen soziale Risiken bestrafen. Junge geflüchtete Menschen sind in Deutschland neben diesen Normalitätsannahmen auch mit komplexen Rahmenbedingungen aus zahlreichen Politikfeldern (Migrations-, Integrations-, Bildungs-, Gesundheits-, Jugendhilfe-, Arbeitsmarktpolitik, etc.) konfrontiert. Dies bedingt die Etablierung von intermediären Akteuren im Bereich der Integrationspolitik, deren Funktion und zugrundeliegenden Konzepte im Rahmen des Vorhabens fokussiert werden sollen. Es wird angenommen, dass diese sogenannten „Integration Intermediaries“ als Vermittler\*innen, Wegweiser\*innen sowie Gatekeeper\*innen (insbesondere Türöffner\*innen) für junge geflüchtete Menschen fungieren und so Einfluss auf deren Lebensläufe nehmen können. Zu klären bleibt, in welcher Weise sie dies tun, wie wirkmächtig sie agieren können und welche wohlfahrtsstaatlichen Barrieren sich hierbei zeigen. Mithilfe von Interviews mit verschiedenen Integration Intermediaries und geflüchteten Menschen (Adressat\*innen-Perspektive) soll eine Typologie dieser spezifischen intermediären Akteure entwickelt werden.

---

10:45 – 11:15 **Mikro-Panel II: Transnationalismus** (Moderation: Anja Weiß)

**Dirk Halm (Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung): Grenzüberschreitende Strukturen und Orientierungen von Migrantenorganisationen in Deutschland**

Vorgestellt wird ein Projekt, das den Umfang, in dem die deutsche säkulare MO-Landschaft durch grenzüberschreitende Aktivitäten und Orientierungen geprägt ist, untersucht. Dabei werden grenzüberschreitende Aktivitäten und grenzüberschreitende Organisationsziele unterschieden. Die von uns genutzten Daten entstammen einer Studie des ZfTI zu sozialen Dienstleistungen von MOs. Im Ergebnis ist die säkulare MO-Landschaft in Deutschland durch nationale Einwanderer\*innenorganisationen geprägt und das Grenzüberschreitende spielt nur eine untergeordnete Rolle. Dabei zeigt sich, dass die Organisationslandschaft, im Einklang mit dem Forschungsstand, durch die POS beeinflusst wird, die im deutschen Fall deutlich assimilativ wirkt.

**Therese Hermann (Institut für Philosophie): Bilanz aus dem Horizon 2020-Projekt „Norms and Values in the European Migration and Refugee Crisis“ (NoVaMigra)**

Das Horizon 2020-Projekt NoVaMigra hat sich von 2018 bis 2021 mit der Frage beschäftigt, wie die Rede von "europäischen Werten" verstanden werden kann und was diese für die europäische Migrationspolitik bedeutet. Spezifisch hat uns interessiert, ob die sogenannte „Flüchtlingskrise“ von 2015 eine Veränderung in diesen Werten bewirkt und welchen Einfluss dies auf das kosmopolitische Selbstverständnis der EU hat. Im Vortrag werden zentrale Forschungsergebnisse präsentiert. Weitere Informationen auf der [Projekt-Homepage](#).

11:15 – 11:45 **Mikro-Panel III: Bildung und Mehrsprachigkeit** (Moderation: Katja Cantone)

**Herman Josef Abs (Institut für Erziehungswissenschaft): International Civic and Citizenship Education Study**

In der Arbeit mit Daten aus repräsentativen Schulleistungstudien werden vor allem die folgenden Ansätze gewählt, um Migration und Integration zu erforschen. (1) Kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Indikatoren zur Migration und Integration im Zusammenhang und Neuentwicklung von Forschungsinstrumenten. (2) Indikatoren zur Migrationsgeschichte als Prädiktoren für Ergebnisse der politischen Sozialisation in der Schule und Lehrer\*innenbildung. (3) Einstellungen zur Migration und den Rechten von Migrant\*innen. Der Beitrag gibt Beispiele zur Nutzung dieser Ansätze im Zusammenhang mit der International Civic and Citizenship Education Study.

**Philipp Jugert (Institut für Psychologie): Eine relationale Perspektive auf soziale und gesellschaftliche Teilhabe**

In meiner Forschung interessiere ich mich für die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Kontext kultureller Diversität. Insbesondere interessiert mich dabei das Zusammenspiel von sozialer Identität (ethnisch/religiös/national/supra-national), sozialer (z. B. intra-/inter-ethnische Freundschaften) sowie gesellschaftlicher (z. B. politische Partizipation und soziales Engagement) Teilhabe, schulischen Outcomes und psychologischem Wohlbefinden. Ich stelle Daten zur Rolle der Lehrkraft-Schüler\*innen-Beziehung für den Zusammenhang zwischen Diskriminierungserfahrungen mit Selbstwert und Schulengagement vor.

### **Judith Purkarthofer (Germanistik): Familien und ihre sprachlichen Dynamiken – Sprecher\*innen von Mehrheits- und Herkunftssprachen stärken**

Dieser Kurzvortrag als Start in ein neues Transferprojekt an der UDE thematisiert Beziehungen zwischen Spracherwerb, familiärer Sprachpolitik und gesellschaftlicher Akzeptanz vorhandener sprachlicher Kompetenzen. Im Projekt selbst werden in Kooperation mit Praxispartner\*innen offene Bildungsressourcen für Eltern, Lehrende und Interessierte aus den sprachwissenschaftlichen Forschungsergebnissen der Forschungsgruppe Grammatische Dynamiken im Sprachkontakt (RUEG) entwickelt. <https://www.uni-due.de/germanistik/purkarthofer/familien.php>

11:45 – 12:00

Kurze Pause

Freitag, 07. Mai 2021 | Programm III

### **Debatte: Profilierung, Initiativen, Perspektiven**

12:00 – 12:15	<b>Vorstellung der möglichen Profilierungsbereiche des InZentIM:</b> Teilhabe, Transnationalismus, Bildung und Mehrsprachigkeit
12:15 – 12:45	<b>Profilierungsbereiche des InZentIM in der Diskussion:</b> Teilhabe, Transnationalismus, Bildung und Mehrsprachigkeit
12:45 – 13:00	<b>Zusammenführung, Ausblick und Nachfolgeaktivitäten</b>

**Ende des Tags der Integrations- und Migrationsforschung**

### **Zoom-Einwahldaten: Tag der Integrations- und Migrationsforschung**

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierte. Wir bitten Gäste um eine Anmeldung bei Frau Merve Schmitz-Vardar ([merve.schmitz-varadar@uni-due.de](mailto:merve.schmitz-varadar@uni-due.de)). InZentIM-Mitglieder erhalten die Einwahldaten automatisch von der Geschäftsführung.